Als Frau „Frau Lallinger", Schreibwarenhändlerin und bestens informierte Zeitungsleserin Foto:© Markus Konvalin

Ziemlich wandlungsfähig: Luise Kinseher Foto: © Mart

Luise Kinseher - Humor zwischen „Mary from Bavaria" und „Frau Lallinger":

„dreizueins" ist die neue Frauen-Power-Serie im BR

Geballter geht's nicht mehr. Zwar gibt es in jeder Folge der neuen Kabarett-Serie mit Luise Kinseher einen männlichen Überraschungsgast, aber wie der Titel **„dreizueins"** schon andeutet: Viel zu melden hat der dann nicht, muss aber trotzdem was Lustiges machen. Warum ist das so, Frau Kinseher?

Frauen und Männer geben einfach ein witziges Match, wenn sie aufeinandertreffen. Und egal, wie es ausgeht, es steht immer dreizueins. Ein Mann kann in einer Frauenrunde doch ganz neue Seiten an sich entdecken. Weil er bei uns nicht mit anderen Männern konkurrieren muss.

Sie sind in der Serie Gastgeberin und Moderatorin.

Ich gebe natürlich auch was zum Besten. Da wäre mein ziemlich aufdringliches Alter Ego, die „Mary from Bavaria", die einfach immer und überall ihren Senf dazugeben muss. Und es wird in jeder Folge einen Zuspieler von der „Frau Lallinger" geben. Die hat einen Schreibwarenladen und blättert morgens als erstes alle Zeitungen durch. Sie hat zu allem eine Meinung und tut die auch kund. So kommentiert sie in ihrer eigenen Art die aktuellen Nachrichten des Tages.

Die Frau Lallinger ist natürlich ein weiteres Alter Ego von Ihnen?

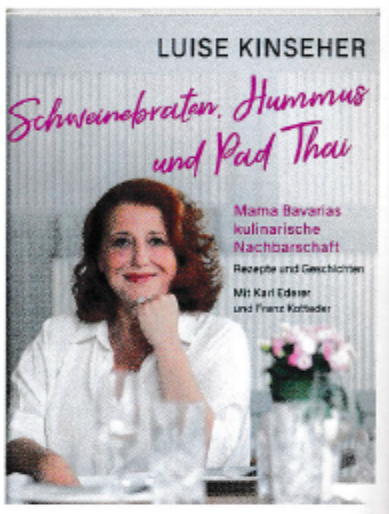
Ja, denn sie steht wie ich mit beiden Beinen auf dem Boden und hat eine gewisse Bauernschläue. Ich kannte mal so eine Schreibwarenhändlerin. Die konnte alles, sogar Schlüssel nachmachen.

Jede Folge von „dreizueins" hat ein eigenes Oberthema.

Wir haben in den neuen Folgen Themen wie „Bildung und Respekt", aber ich weiß jetzt noch nicht, in welcher Reihenfolge wir das machen. Da sind wir noch dran. Die nächste Folge wird am Donnerstag, den 28. April ausgestrahlt.

Sie haben für die Kuh als bayerisches Wappentier plädiert, falls Sie zur bayerischen Ministerpräsidentin gewählt werden würden. Warum die Kuh?

Durch meine Fastenpredigten auf dem Nockherberg, habe ich mich ja viel mit Bayern und der bayerischen Politik auseinandergesetzt.



Und da haben Sie gesagt, wenn der Seehofer aufhört, hören Sie auch auf.

Richtig. Aber man denkt ja nicht ans Aufhören. Und was den Nockherberg angeht: Wissen Sie, acht Jahre waren genug für mich. Und den Walter Sedlmayr wollte ich nicht toppen.

Das klingt plausibel. Doch zurück zur Kuh.

Die Kuh ist ein wichtiges Tier in Bayern. Auch was die Präsenz ausmacht: Jede vierte deutsche Kuh steht in Bayern.

Weil sie Geschmack hat.

Auch das. Aber die Kuh an und für sich, mit ihrer inneren Gelassenheit und ihrer Ruhe, mit ihrer wiederkäuenden, beruhigenden Art ist ein wunderbares Tier. Friedlich ist sie auch. Meistens, jedenfalls. Diese friedliche Gelassenheit fehlt in unserer Zeit.

Das stimmt. Zum Thema ruhig und gelassen: wie geht's dem Gustl, Ihrem Dackel und Gemütlichkeitsbeauftragten?

Wissen Sie, wenn man dem Gustl so beim Leben zuschaut, dann ist man fast geneigt, ihn zu beneiden. Er ist gut drauf, lässt es sich gutgehen und kriegt vom allgemeinen Weltgeschehen nichts mit.

Wer bis jetzt „dreizueins" versäumt hat, was man sich schlecht vorstellen kann, der wird in der BR-Mediathek fündig. Aber wann kann man Sie denn wieder live auf der Bühne sehen?

Bald. „dreizueins" ist ein reines Fernseh-Format. Wir wollen aber gerne im Sommer wieder spielen und dafür bereite ich gerade ein neues Programm vor. Der Titel steht noch nicht fest. Wir haben drei Mögliche und müssen uns entscheiden. Für den 19. Oktober ist die Premiere im Lustspielhaus in München geplant.

Bis zum 19. Oktober haben wir ja noch ein bissel Zeit. Bis dahin werde ich in Ihrem neuen Kochbuch blättern. Das heißt „Schweinebraten, Hummus und Pad Thai - Mamma Bavarias kulinarische Nachbarschaft". Ich sag' das jetzt nicht wegen der Reklame, sondern bloß wegen der Werbung. Sagen Sie doch auch was dazu.

Gerne. Die Mamma Bavaria isst ja längst international. Drum habe ich natürlich bodenständige Rezepte im Buch, aber auch Rote-Beete-Hummus oder Bouchot-Muscheln. Das Beste aus vielen Landesküchen, könnte man sagen. Kennen Sie die bosnische Pita mit Kartoffel-Spinat-Füllung und Feta? Oder die exotischen Salate mit gebratenen Bananen? Das ist ein tolles Rezept aus Sansibar. Und alle Rezepte sind leicht nachkochbar.

Jetzt haben Sie mich neugierig gemacht, außerdem knurrt mir der Magen. Und hier noch schnell ein heißer Tipp für unsere Leser: Kochen Sie sich was Leckeres aus dem Kochbuch, setzen Sie sich damit vor den Fernseher und schauen Sie sich „dreizueins" in der BR Mediathek an, oder am Besten: am 28. April um 21 Uhr im Bayerischen Fernsehen. ■

Mehr über den Autor und seine Bücher finden Sie unter: www.heinz-von-wilk.de

Luise Kinseher mit Mirja Boes (li), Simone Solga und Überraschungsgast Martin Frank Foto: © BR / Markus Konvalin